

1455. Der Decan D. Wenzel v. Krumau bekommt zu Prag Auftrag, die Prager Kirchenkleinodien zu untersuchen, die man in der Hussitenkriegsnoth bei den Oybiner Cölestinern geborgen hatte.
1458. Brand des untern Oybiner Gebäudes.
1460. Ankauf von Grundstücken des kalten Vorwerkes zu Hirschfelde, von der Familie v. Kyaw, zum Behuf eines Teiches.
1465. Befreiung von Landesmitleidung bei Steuern, durch König Georg.
1467. Zinseinnahme von 10 Mark auf Halbendorf, von Hans Utmann angekauft.
1467. Hussiten, unter Zarda von Uzke, Benesch von Kolowrat u. a., können dem Kloster selbst nichts zu Leide thun, stechen ihm aber seine Teiche unter dem Oybin ab.
1467. Michael v. Schwibus, früher Schulrector zu Zittau, wird Prior auf dem Oybin.
1469. König Matthias bestätigt des Klosters Freiheiten.
1469. Huldigungs-Reise des Priors nach Breslau, zum neuen Landesherrn Matthias Corvinus, wobei der Mittelrichter zu Herwigsdorf die Fuhre zu leisten hatte.
1471. Von diesem Jahre liegt zu Görlitz noch ein Originalbrief des Priors Vincenz an den Breslauer Vicar Andreas von Neisse. Jener führt auch mit einem D. Wartenberg einen literarischen Briefwechsel.
1472. Die Cölestiner kaufen, zu Anlegung eines neuen Teiches bei Drausendorf, einen Acker und eine Wiese, wobei sie decempflchtig an den Comthur in Zittau werden.